



# INFORMATIONEN

## FÜR PRESSE, FUNK UND FERNSEHEN

IHK-Vollversammlung zur geplanten Umstrukturierung der Berufsschulen:

### **„Bildungsministerium verordnet Zusatzkilometer für Azubis!“**

**Halle (Saale), 22. Juni 2018.** Die regionale Unternehmerschaft wendet sich scharf gegen die Pläne der Landesregierung, den Berufsschulunterricht zu Lasten der Auszubildenden umzustrukturieren. Die Präsidentin der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK), Carola Schaar, kritisiert bei der Sommersitzung der IHK-Vollversammlung, dass das Landesbildungsministerium die sogenannten Mischklassen abschaffen wolle. Dort werden bisher Auszubildende aus ähnlichen Fachrichtungen gemeinsam unterrichtet. Die stattdessen geplanten, jeweils auf einzelne Berufe begrenzten „Fachklassen“ kämen aber mangels Masse nicht in allen Berufsschulen zustande und würden dann übers Land verteilt, warnt Schaar. Die Folge: Mehr als 1.000 sachsen-anhaltische Azubis müssten noch weitere Wege auf sich nehmen als ohnehin schon – und nicht selten über die Grenze nach Thüringen fahren.

„Damit verliert eine Berufsausbildung für Jugendliche allein schon logistisch ihren Sinn – und das ist mehr als kontraproduktiv“, bemängelt Schaar. Schon heute fahre jeder siebte Auszubildende im ersten Lehrjahr pro Schultag über zwei Stunden hin und zurück. Dazu komme, so Schaar, dass ein Azubiticket den sachsen-anhaltischen Jugendlichen anders als in anderen Bundesländern nicht angeboten werde. „Stattdessen will das Bildungsministerium den Azubis nun noch reichlich Kilometer zusätzlich aufbrummen. Das wäre ein Bärenienst für die duale Berufsausbildung und damit schädlich für die Fachkräftesicherung in unserem Land!“ Die IHK-Präsidentin kündigt an, dass sich die gewerblichen Kammern im Land in den nun anstehenden Gesprächen nachdrücklich für den Erhalt der Mischklassen einsetzen werden: „Azubis haben offenbar keine Lobby – außer uns: Wir jedenfalls machen uns für die Anliegen unserer Nachwuchskräfte stark!“

**125/2018**